

Liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse 8d,

den folgenden Text habe ich von der Webseite

<https://app.binogi.de/l/landwirtschaftliche-ursachen-fuer-die-industrielle-revolution>

Dort könnt ihr euch den Text auch vorlesen lassen und das „Quiz 1“

(Level 1 + 2) dazu machen.

Bitte bearbeitet den Text bis zu den Ferien.

Beides, den Text und das Quiz habe ich hier noch einmal für euch bereitgestellt.

Landwirtschaftliche Ursachen für die industrielle Revolution

Während des 18. Jahrhunderts hat sich die Landwirtschaft sehr verändert. Landwirtschaft war über Jahrhunderte die wichtigste Einnahmequelle fast überall auf der Welt, auch in Großbritannien. Die großen Veränderungen wirken sich auf das Leben fast aller aus. Damit beginnt auch der Übergang von einer bäuerlichen Gesellschaft zu einer industriellen Gesellschaft: die industrielle Revolution.

Zuerst teilt man alle Felder rund um das Dorf, in dem die Bauern leben, zum Anbau in schmale Streifen auf. Es gibt einige, die sehr viele Landstreifen besitzen; große Grundbesitzer, die viele Streifen besitzen und kleine Grundbesitzer, die nur ein paar Streifen besitzen. Ein kleiner Grundbesitzer kann vier bis acht kleine Landstreifen besitzen, die weit voneinander entfernt sind. Diese Art der Landaufteilung ist ziemlich fair, denn jeder hat die gleichen Bedingungen. Der gute oder und weniger gute Boden ist so gerecht verteilt.

Weil die Landstreifen klein sind und dicht beieinander liegen, müssen alle zur gleichen Zeit pflügen, säen und ernten. Also müssen alle zustimmen und sich gegenseitig helfen. Zwischen den Landstreifen gibt es oft Boden, der sich nicht zum Anbau eignet. Hier grasen die Tiere der Bauern und leben die armen Menschen, die sich kein eigenes Land leisten können. Man nennt sie Gemeinflächen.

Die Gutsbesitzer und großen Grundbesitzer möchten die Landwirtschaft verändern, weil sie mehr von den Feldern wollen. Sie bringen das Parlament dazu, die Landstreifen zu größeren Feldern zusammenlegen zu lassen. Diese Änderung nennt man Enclosure Bewegung. Enclosure heißt Einhegung. Jeder Landwirt bekommt so viel Land wie bisher, nur muss sein Land jetzt aus einem einzigen Feld bestehen.

Außerdem muss er das Feld einzäunen. Man darf auf den Gemeinflächen jetzt auch anbauen. Die großen Grundbesitzer und Gutsbesitzer stellen sicher, dass sie das beste Anbauland bekommen. Die kleinen Grundbesitzer erhalten oft so schlechten Boden, dass sie von der Ernte nicht überleben können. Außerdem können sie es sich oft nicht leisten, die Felder zu umzäunen.

Darum verkaufen viele kleine Grundbesitzer ihr Land an große Grundbesitzer und arbeiten dann für diese. Durch die zusammengelegten Felder steigt die Produktivität der Landwirtschaft. Neue Werkzeuge werden entwickelt. Die Bauern nutzen nun Pferde zum Pflügen der größeren Felder. Sie bauen neue Pflanzen an, die höhere Erträge bringen.

Auch die Tierzucht wird immer besser. Neue Rinderrassen geben mehr Milch und neue Schafzuchten mehr Wolle. Durch die Entwicklung der Landwirtschaft steigen die Ernten. Größere Ernten bringen mehr Lebensmittel. Mehr Lebensmittel führen zu einer größeren Bevölkerung.

Diese Entwicklungen führen auch dazu, dass man weniger Menschen für die Arbeit auf den Feldern braucht. Viele Landarbeiter sind nach dem Verkauf oder Verlust ihres Landes

arbeitslos. Also ziehen sie in die Städte, um dort Arbeit zu finden. Gleichzeitig verändern sich auch andere Dinge in der Gesellschaft. Seit Jahrhunderten stellen Familien auf dem Land Garn her, das sie aus Schafwolle spinnen.

Aus diesem Garn weben sie dann Stoffe. Wollhändler aus den Städten riechen ein gutes Geschäft: Sie können ihre Wolle von Familien auf dem Land zu Stoffen spinnen und weben lassen und sie dann in der Stadt verkaufen. So müssen die Händler kein Geld für Maschinen oder Einrichtungen ausgeben, sondern nur für die Arbeit. Die Kaufleute nennen das "Verlagssystem". Die Arbeit – das Weben des Stoffes – nennt man Heimarbeit.

Heimarbeit hat einige Nachteile: Man kann die Produktionsmenge an Stoff nur schwer kontrollieren. Es ist auch schwierig, eine einheitliche Qualität zu erreichen, denn nicht alle Heimarbeiter spinnen und weben gleich gut. Um die Produktion besser zu kontrollieren, bringen die Händler Arbeiter und Maschinen an einem Ort zusammen. Sie fangen an, die Arbeit in Fabriken neu zu organisieren. In den Fabriken können die Händler ihre Arbeiter gut kontrollieren.

Diese Organisation der Arbeiter – an einem Standort – ist der erste von drei Schritten in einer der größten Veränderungen in der Geschichte der Menschheit. Und weil diese Veränderung so wichtig ist, nennt man sie meistens: die industrielle Revolution.

In welchem Jahrhundert hat die industrielle Revolution begonnen?

- Im 20. Jahrhundert**
- Im 18. Jahrhundert**
- Im 16. Jahrhundert**

Ein Händler liefert Wolle an eine Familie und bezahlt sie dafür, aus dieser Wolle Stoffe herzustellen. Die Familie erledigt die Arbeit in ihrem eigenen Haus. Wie nennt man dieses System?

- Heimfabrik**
- Heimarbeit**
- Fabrikarbeit**
- Wohn-Industrie**

Was geschah in England im 18. Jahrhundert, als die landwirtschaftlichen Methoden produktiver wurden?

- Man brauchte weniger Menschen für die Arbeit auf den Feldern. Also nahm die Zahl der Bevölkerung ab.
- Man brauchte weniger Menschen für die Arbeit auf den Feldern. Also zogen mehr Menschen in die Städte.
- Mehr Menschen konnten durch Landwirtschaft reich werden. Also zogen mehr Städter aufs Land und wurden Bauern.

Im 18. Jahrhundert fand in England eine wichtige Änderung in der Landwirtschaft statt. Dadurch wurde sie produktiver. Von welcher Veränderung ist hier die Rede?

- Jeder konnte das Land eines Bauern nutzen.
- Schmale Landstreifen wurden zu größeren Feldern zusammengeführt.
- Alle Bauern durften zum ersten Mal ihr eigenes Land bewirtschaften.
- Größere Felder wurden in schmale Landstreifen geteilt.

Man kann Stoffe aus Schafwolle herstellen. Welche der folgenden Optionen (Möglichkeiten) ist hierfür der erste Schritt?

- Wolle in Streifen flechten
- Wolle zu Matten weben
- Wolle zu einem Garn spinnen

Wie hat man im frühen 18. Jahrhundert in England gewöhnlich seinen Lebensunterhalt verdient?

- Bergarbeiter
- Landwirtschaft
- Soldat
- Textilarbeiter

Was war die Folge davon, dass man schmale Landstreifen zu größeren Feldern zusammenlegte?

Diese Frage kann mehrere Antworten haben.

- Die Landwirtschaft wurde – mit neuen Werkzeugen und größeren Ernten – produktiver.
- Viele Bauern mit kleineren Feldern und weniger fruchtbarem Boden verkauften ihr Land an große Grundbesitzer und arbeiteten dann für diese.
- Große Grundbesitzer teilten ihre Felder in kleinere Abschnitte auf, die sie an die Bauern verkauften.
- Mehr Menschen besaßen Felder, denn wegen der verbesserten Anbaumethoden brauchte jeder Landwirt nun bloß eine kleine Fläche Land.